

Tourenberichte

Die Veteranen im April 2011

Am Dienstag, 05. und an den folgenden Tagen war ausserordentlich warmes und unbeständiges Wetter. Schlechte Schneeverhältnisse zwangen zu Tourenabsagen. So die Skitour Twärenen, der Schlitteltrail Unterschächen-Brunni und die Skitour Raustöckli vom 12.04.

Die für Dienstag, 12. geplante Frühlingswanderung Schlattli-Muotathal musste auf den Mittwoch, 27. verschoben werden. Die zweimalige Verschiebung durch Paul hatte sich gelohnt. Mit dabei waren 11 Damen und 5 Herren. Zu Beginn der Tour regnete es leicht, bereits nach kurzer Zeit hörte der Regen auf und so durfte eine schöne, vergnügliche Wanderung erlebt werden. Die Halbtageswanderung begann beim grossen Parkplatz im Schlattli und führte uns auf die linke Muotaseite. Auf dem Flurweg erreichten wir das Selgis. Nun benutzten wir den Flurweg zum Blackerli - Fälmis und folgten dem linken Muotauer bis ins Dorf Muotathal. Im Kaffee Schelbert versorgten wir uns mit der erforderlichen Tranksame. Die, welche nach Süssigkeiten Lust verspürten, kamen zu ihren Portionen. Paul wurde die 2-stündige Wanderung aufs Beste verdankt.

Am Dienstag, 19. konnte Maria die vorgesehene Wanderung Ennetbürgen – UnterNas - St. Jost – Ennetbürgen bei schönem Wanderwetter ausführen. Die Tourenschreiberin, Maya Bossard, schreibt es einleitend treffend:

„Der April macht was er will, er glaubt er sei der Monat Mai, der Winter sei total vorbei. Drum haben neunundzwanzig Senioren den Winterfreuden abgeschworen. Der Frühling lockt uns an den See, de Schnee chasch nume nu obe gsee.“

Zuerst fuhr man mit dem Schiff nach Ennetbürgen, dann der Marsch zur unteren Nase. Ab hier folgten wir dem laubbedeckten, steil ansteigenden Waldweg hinauf zum Scharthgrat. Hier bot sich die schöne Aussicht über den See, auf Vitznau - Weggis – Hertenstein. Der Weitermarsch führte uns in westlicher Richtung. Von Beginn weg etwas abwärts führend, doch bald wieder die Steigung hinauf zur Rappersflue. Nach der Mittagsrast erfolgte der Abstieg zur Kapelle St. Jost und über schöne Fluren hinunter nach Ennetbürgen zurück. Maria wurde die schöne und unvergessliche Tour bestens verdankt, es war ein Genuss.

Gleichentags, am 19. konnte Leo die angekündigte Skitour „Helgenhorn“ ausführen. Diese Tour war jedoch nur für Frühaufsteher. Schon um 04.30 Uhr wurde in Schwyz mit den PW gestartet. Sechs Frauen und acht Männer nahmen daran teil. Die Tourenberichtschreiberin Luzia schreibt. Es war noch dunkel, als wir in All Aqua die Skier auf den Rucksack banden oder schulterten und Richtung San Giacomo-Pass abmarschierten. Nach ca. 20 Minuten konnten wir die Skier anziehen. In der Zwischenzeit war es auch heller geworden. Die Bewölkung blieb und es wurde unerwartet zügig kalt. Wir durchschritten den langgezogenen Alpboden, einen Schräghang und zu letzt den steilen Anstieg zum Helgenhorn. Die Abfahrt war ein herrliches Vergnügen, begleitet von Jauchzern und meisterhaften Schwüngen. Leo fand die besten Hänge, weiter unten durch den Wald verschlungene Wege mit letzten Schneeresten und Partien mit Krokussen. Fazit: Ein wunderschönes, kameradschaftliches Berg- und Naturerlebnis einer Gruppe unterschiedlicher Personen zwischen 40zgi und 75zgi. Leo danke für deine umsichtige Führung. Luzia Koller.

Vorschau für den Monat Juli 11: Wanderungen und Touren: -am 05. Bergfrühling am Wäspen UR mit Paul Tschümperlin, -am 12. Rossstock mit Marie-Theres Ott, -am 19. Arvirat-Gräfimattstand mit Beni Schällibaum, -am 26. Um den Ritomsee mit Maya Meyer.

VO: Hans Furrer

Skitourenwoche Lyngen-Alpen (Nord-Norwegen) vom 2. – 10. April

Mit Adi Schuler

TeilnehmerInnen. Andi Bieri, Urs Hunziker, Petra Ehrler, Monika und Wädi Arnold

Spruch der Woche: Jeden Tag eine Hirnschale voll toller Erinnerungen!



- 02.04. Anreise, Regenwetter
- 03.04. Russelvfjellet 800m
- 04.04. Stetinden 920m
- 05.04. Storgalten 1219m
- 06.04. Steinfjellet 1100m + 200m (Challenge)
- 07.04. Tafeltinden 1395m (mit Gletscher und Wächte mit Treppe)
- 08.04. Gillavarri 1163m (mit Fähre)
- 09.04. Dog-Tag Regenwetter
- 10.04. Heimreise



- Die Lyngen-Alpen befinden sich am 70 Breitengrad, d.h. 2300 nautische Meilen (1 nauti-

- sche Meile = 1.852 KM) nördlich der Schweiz
- Multitalentierter kochender Bergführer (Elk Gsottnix, Lachs-Filet, Gummel-Lauch Gratin , frische Kuchen, Orangentiramisu, Panna Cotta etc.)
- Gut beheizte, luxuriös ausgebaute Fischerhütten
- I-R-Phone
- Feuermelder
- Nordlicht
- Challenge
- Wächte mit Zahnücke, Treppe
- Erstabfahrt, Variante
- Stürmisch, windig
- Immer schlechtes Wetter (laut Norwegischer Prognose)
- Dog Runden
- Unser Kameramann war fit wie ein junger, streunender Hund
- Hochalpines Gelände auf 1000 m üM
- Fiorde, Fähren
- Kein Lädele
- Horrente Weinpreise

Für den etwas speziellen Tourenbericht zeichnen Monika und Petra

Tourenbericht Rigi Hochfluh

Am ersten Mai 2011 (Tag der Arbeit, wer arbeitet schon an einem Sonntag!) am Morgen sammelte Walti vier JÖler ein. Reto und Edith sammelten drei JÖler ein. Anschliessend trafen wir uns auf dem Parkplatz unter der Hochflueh, ob Lauerz. Wir wanderten bis zum Einstieg zur Hochflueh und teilten uns in Zweierseilschaften ein. Danach wurde losgeklettert. Praktisch jede Seilschaft kletterte eine andere Route. Oben trafen alle nacheinander ein und assen das Zmittag. Als alle wieder ausgeruht waren, wanderten wir zum Gätterli. Dort angekommen, tranken alle den feinen Orangenmost.



Sobald wir unseren Durst gestillt hatten, wurde die Wirtin herbestellt. Sie kam uns mit dem Preis grosszügig entgegen. (50, 40 und no 10.- retour =)

Die Tour war sehr schön. Das Wetter war am Anfang zwar nicht so überzeugend, trotzdem haben wir das Beste draus gemacht. Ein grosses Dankeschön an den Tourenleiter Stefan Seeholzer.

Anja

Ostern 2011

Geplant wäre mit den Skiern vom Bisisthal über die Ruossalpchulm und Klausenpass zum Urnerboden gewesen. Am Samstag eine Tour im Gemsfaieren-Klaridengebiet und am Sonntag von Braunwald über Furgelen–Ortstock-Glattalp zurück in's Bisisthal.

Gekommen ist dann alles ganz anders.

Der Schnee schmolz in den unteren Lagen früher weg als sonst. Ostern war auch ca. 2 Wochen später und der Frühling und das schöne Wetter waren auch nicht mehr das, was man zum Skifahren braucht. Sportklettern wäre da schon eher passend. Höhenlage max. 1200 m. Zelten, guter Fels, wenig Leute und ein grosses Lagerfeuer waren schon bald die Wünsche der Teilnehmer.

Jura das Stichwort. Mit Kletterzeug und Campingplunder bewaffnet treffen sich am Karfreitagmorgen 15 Teilnehmer auf dem Hauptplatz. Material verladen und schon kann es losgehen. Saignelègier ist das Ziel und schon bald ist auch der Klettergarten „Les Sommètre“ gefunden. Beim Einklettern kommt auch noch der Holdener Michi. Man könnte fast meinen es gäbe nur diesen einen Klettergarten. Zufälle gibt es...! Am Abend fahren wir nach Sutz – Lattrigen am Bielersee zum Zeltplatz. Küche einrichten, Zelte aufstellen und Slackline spannen – halt, halt die Bäume gehen kaputt...!!! Ja nu beim Feuerplatz hat es ja auch noch Bäume...!



Am Samstag fahren wir zum nahegelegenen Klettergarten Roche d'Orvin. Die Gruppe wird in 3 Gruppen aufgeteilt und so findet jeder seinem Niveau entsprechend etwas Passendes zum Klettern. Während auf der Rückfahrt zum Zeltplatz die einen noch eine Glace brauchen, fährt die Busmannschaft in den Wald und holt Holz für das Lagerfeuer. „Nid z'Veil, aber äs hed glangäd“ bis gegen Mitternacht.

Am Ostermorgen, viel zu schnell eigentlich, räumen wir unsere Sachen zusammen und fahren nach Klus – Balsthal. Obwohl es fast regnet heisst es: „Nei etz gömmer gu chlädärä“! Die Gruppe wird wieder geteilt und tatsächlich es wird geklettert bis am späteren Nachmittag. Nach ausgiebigem Dehnen und Glace essen fahren wir nach 3 tollen Tagen nach Hause.

Danke allen Teilnehmern, so macht auch das Abändern einer geplanten Mehrtagestour Spass!!!

Xavi

Frühlingshock 2011 SAC Mythen

Aus Freude am Bergsteigen.

Unter diesem Titel offerierte Cornel Suter, Webmaster der Sektion, eine Diaschau, die es in sich hatte. Man war gespannt, wie viele an dem Vortrag im Hotel Rössli teilnehmen werden. Die Überraschung war perfekt. Der Saal war mit ca. 90 Personen randvoll. Schon die Ausschreibung in den Clubnachrichten liessen erahnen, was uns erwartete. Im ersten Teil seines Vortrags kommentierte Cornel live die Bilder, die er auf seiner Expedition, 2010, im afrikanischen Kontinent auf den bekannten Kilimanjaro gemacht hatte. Nicht nur die Besteigung des 5895 Meter hohen Gipfel war in



der Schau zu sehen. Auch Land und Leute im Gastland Tansania und anschliessende Safari waren in vielen Bildern vertreten. Zum Schluss liess Cornel in einigen Minuten die schönsten Bilder mit exzellenter Musik untermalt, ablaufen. Unvorstellbare Sonnenuntergänge, Wildtiere aber auch Landschaftsbilder brachten die Zuschauer ins Schwärmen.

Im zweiten, noch längeren Teil zeigte Cornel unzählige Bilder von seinen Hochtouren. Mit trafen Kommentaren machte er auch hier seine Leidenschaft schmackhaft. Man merkte bald, dass es ihm nicht stotzig genug sein konnte. Mit seinen Kollegen bestieg er in den letzten Jahren vom Mont Blanc bis zum Höch Turm fast alles. Den letzt erwähnten Höch Turm bestieg Cornel im Alleingang im Winter 2009. Auch von diesen acht einzelnen Beiträgen liess Cornel jeweils die schönsten Bilder mit Musik ablaufen. Zum Schluss, wie könnte es anders sein, zeigte Cornel noch einige Bilder aus dem Muotatal mit einem Naturjuuz und einem lüpfigen Ländler verfeinert. Und wirklich ganz zum Schluss zeigte er noch einige Sequenzen aus seinem neuesten Hobby, nämlich filmen mit der Helmkamera. Seine Leidenschaft und Freude am Bergsteigen und sein Hobby, das fotografieren, haben uns diesen wunderbaren Abend beschert. Im Anschluss an den Vortrag wurde noch üppig die Kameradschaft gepflegt, was ja schliesslich ein sehr wichtiger Bestandteil des Bergsteigens ist. Übrigen können alle Bilder von seinen Touren sowie ein Film der Kilimanjaro Besteigung in seiner Homepage www.cornelsuter.ch angesehen werden. Im Vorstand der Sektion ist man glücklich so ein initiatives Mitglied zu haben, der uns allmonatlich unsere Website erneuert und pflegt. Wir danken Cornel für diesen schönen Vortrag und wünschen ihm und seinen Begleitern noch viele unfallfreie und schöne Touren.

Beat Suter, Bibliothekar